Zeitschrift: Hochparterre : Zeitschrift für Architektur und Design
Herausgeber: Hochparterre
Band: 5 (1992)
Heft: 11

Artikel: Help! : mit Gebrauchsanweisungen gegen die Angst vorm Fliegen
Autor: [s.n.]
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-119692

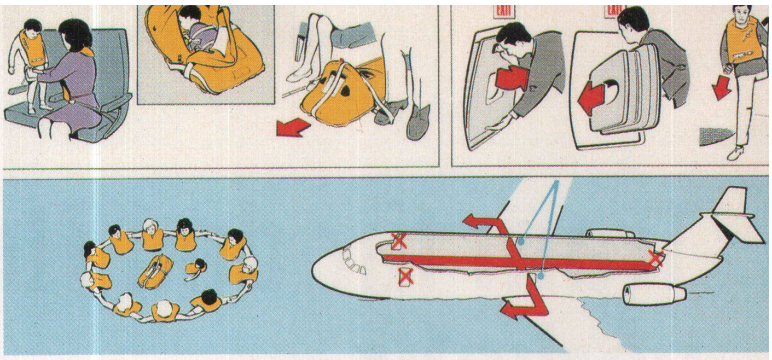
Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 14.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch



HELP!

Nur wenige Dinge funktionieren ohne Anweisung zum richtigen Gebrauch. Gebrauchsanweisungen erschliessen Kompliziertes, wollen, zum Beispiel, gar helfen gegen die Angst vorm Fliegen.

Eigentlich müsste eine Fluggesellschaft ihre Passagiere doch folgendermassen in den Gebrauch des Flugzeugs einweisen: Drei Stunden vor Abflug treffen alle Passagiere ein, steigen in ein Flugzeug und schnallen sich an. Dann gehen die Lichter aus, und es rumort und raucht. Nun wird der Absturz verkündet. Alle hören auf zu rauchen, nehmen das Gebiss aus dem Mund, reissen sich den Schmuck vom Leib und ziehen die Schuhe aus. Dann kriechen sie über- und nebeneinander dem Boden entlang zum Notausstieg und werfen sich auf die Plastikrutsche. Das wird einmal vorgezeigt und zweimal geübt, damit es sitzt. Da die Fliegerei effizient sein muss, könnte man jene, die das eilige Verlassen schon dreimal geübt haben, nur noch alle zwanzig Flüge einmal aufbieten.

Natürlich – die Fluggesellschaften machen es anders, aber wir sehen, dass der Gebrauch von Gegenständen ein wichtiges, sozial geprägtes Verhalten ist. Und damit das effizienter funktioniert, ist die Gebrauchsanweisung erfunden worden. So genügt in unserem Fall eine Performance der Air Attendant mit einem Rauchschnorchel. Zusätzlich instruiert ein Karton mit grafischen Zeichen während der ganzen Reise, wie das Flugzeug im Notfall zu gebrauchen resp. zu verlassen ist.

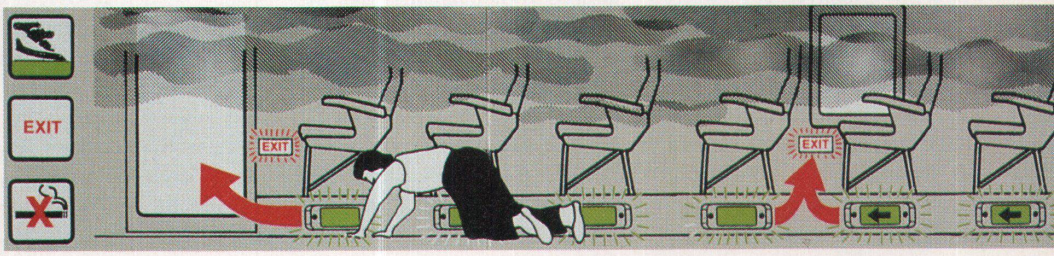
Wir finden auf diesen Karten einiges, was das Design einer Gebrauchsanweisung ausmacht. Es geht immer darum, abstrakte Zusammenhänge im Gebrauch eines Dings zu vermitteln. Grundsätzlich ist ja, so sagt es wenigstens die Lehre des guten Designs, jedem Gegenstand zu misstrauen, der nicht unmittelbar anzeigen kann, wie er zu gebrauchen ist. Da nun die Kriterien des guten Designs im Laufe der technischen Entwicklung da und dort unter die Räder kommen, braucht es auch in diesem Fall visuelle Krükken. Sie müssen Effizienz herstellen im Gebrauch der Dinge. Das aufwendige sich Nähern und Prüfen - try and error - sind am Ende. Überdies sind Gebrauchsanweisungen die wahren Botinnen der Vernunft, weil sie Komplexes einfach darstellen, und sie sind auch Trösterinnen: Sie laben unsere Bedürftigkeit im Umgang mit all den nicht mehr verständlichen Dingen. Sie ermöglichen es, trotz Verzweiflung über die schwarze Box, uns immer wieder als Herrscher der Maschinen aufzuführen – mit Herzklopfen. Kurz: Ohne eine Gebrauchsanweisung funktioniert nicht nur der notfallmässige Ausstieg aus dem brennenden Flugzeug nicht, sondern überhaupt nichts im Alltag.

Gebrauchsanweisungen haben aber auch eine Seite, die mit unmittelbarem Gebrauch wenig zu tun hat. Sie sind Teil des Corporate Identity einer Firma. High-Tech, Internationalität, Selbstverständlichkeit und Abstraktion müssen die Figürchen auf dem Rettungskarton im Flugzeug auszeichnen. Das tun sie auf raffinierte Weise. Die Szenerien sind Zeichnungen aus dem Kinderbuch. Sie schüren die Erinnerung an die warme Wohnstube und beruhigen so die flatternden Herzen. Auch ist die Geste des Kindes offenbar international verständlich.

Formal passen die Anweisungen gut zur Fliegerei: Den Karton auf den Knien schaue ich zum Piloten und bin beruhigt, wie er in einem Buch blättert und seinem Kopiloten daraus die Anweisungen vorliest, wie zu fliegen ist. GA

Den Gebrauchsanweisungen ist eine Ausstellung im Museum für Gestaltung gewidmet. (2. November bis 3. Januar). Die reiche Sammlung des holländischen Grafikers Paul Mijksenaar, der übrigens zuständig ist für das Infosystem im Flughafen Schipool bei Amsterdam, ist Ausgangspunkt für Exkursionen ins Land der Beipackzettel und Manuale. Nach Zürich ist die Ausstellung in Essen und später in Rotterdam zu sehen.

Benutzung der Notrutsche
Использование аварийного трапа
Use of escape chute
Utilisation de la glissière
Utilización del deslizadero



Gebrauchsanweisung für Katastrophen: Ausschnitte aus der SAS-Karte (oben), dem rot-schwarzen Papier der untergegangenen Interflug (rechts) und ein allgemeines Feuerzeichen (unten).